

## Hoher Besuch an unserer Schule – Ein besonderer Gast aus Burkina Faso

### Bischof Quedraogo spricht im Monat der Weltmission vor unseren Zehntklässlern

Zum Sonntag der Weltmission, der heuer am 22. Oktober 2017 gefeiert wurde, von Papst Pius XI. am 14. April 1926 ins Leben gerufen und in allen Ländern, in denen Katholiken leben, begangen wird, war **Bischof Joachim Quedraogo** von der Fachschaft Katholische Religionslehre an unsere Schule eingeladen worden, um einen Vortrag vor interessierten Zehntklässlern zu halten. Zurzeit ist der Bischof im Erzbistum Bamberg (Referat Weltkirche) zu Gast und informiert in zahlreichen Veranstaltungen über die politisch-gesellschaftliche Lage in seiner Heimat. Unter anderem ist er ein zuverlässiger und langjähriger Projektpartner von *missio*, dem Internationalen Katholischen Missionswerk (Internationales Hilfswerk der Katholiken weltweit für Menschen in Afrika, Asien und Ozeanien).

**Bischof Quedraogo**, der aus der Diözese Koudougou stammt und in **Burkina Faso** in Westafrika tätig ist, nahm sich viel Zeit, um den Schülern seine Position eines interreligiösen Dialogs näherzubringen. Es geht ihm dabei vornehmlich um den Dialog zwischen Muslimen (ca. 60% der Bevölkerung) und Christen, die mit knapp 20% in der Minderheit sind. (Die übrigen 20% sind afrikanische Religionen wie Voodoo u. a.).

Aus diesem Grund hatten sich ca. 50 Schülerinnen und Schüler der Klassen 10a und 10c im Raum 212 versammelt, um den Worten des Bischofs zu lauschen. Der Vortrag selbst, in Französisch gehalten und vom Dolmetscher Lukas übersetzt, sollte vor Augen führen, wie wichtig ein Toleranzmodell sein kann, um Brücken zwischen den verschiedenen Religionen, vornehmlich Christen und Muslimen, zu bauen.

#### Biografische Daten

Zunächst ging **Bischof Quedraogo** kurz auf seinen **Lebenslauf** ein. 1991 zum Priester geweiht, empfing er 2004 die Bischofsweihe (Bischof von Dori), seit 2011 ist er Bischof in Koudougou. Bischof Quedraogo: „Unser Land ist ein Modell für den Dialog und die Toleranz zwischen den Religionen.“ Auch möchte er als Bischof und Vertreter der katholischen Kirche positiv in die Gesellschaft von Burkina Faso hineinwirken, um den Frieden zu fördern. „Radikale wird es immer geben. Aber wir müssen dafür sorgen, dass sie nicht gewinnen.“, so der Bischof.

#### Länderinfo Burkina Faso

Anschließend wurde anhand einer Karte eine **Länderinfo** über **Burkina Faso** gegeben und in einem **Filmbeitrag** über das wirkliche Leben in diesem afrikanischen Land informiert.

#### Hier einige wichtige Fakten:

- B. F. ist eine französische Kolonie, Westafrika, seit 1960 unabhängig unter dem Namen Obervolta.
- 1984 Umbenennung in **Burkina Faso**, was „Land der aufrechten Menschen“ bedeutet.
- Seit Beginn der Unabhängigkeit wurde das Land überwiegend von Präsidenten regiert, die sich mithilfe des Militärs an die Macht putschten.
- Das Land hat heute nach frz. Vorbild eine parlamentarische Demokratie.
- Trotz großer entwicklungspolitischer Fortschritte gilt das Land immer noch als arm. Rund die Hälfte der fast 20 Millionen Einwohner lebt **unter** der absoluten Armutsschwelle.
- Das interreligiöse Zusammenleben in Burkina Faso gilt als vorbildlich.

## Ein Modell der Toleranz

In seinem ca. halbstündigen **Vortrag**, dem die Schüler aufmerksam folgten, erläuterte der Bischof, dass er sein Land als Modell der Toleranz zwischen den Religionen verstanden haben will. Vielerorts verlaufe das Zusammenleben friedlich. Ehen zwischen Christen und Muslimen seien keine Seltenheit. Auch Burkina Faso sei von Terroranschlägen, die es weltweit gegeben habe, nicht verschont geblieben. „Hier sei nach wie vor der **Dialog untereinander** unabdingbar“, so der Bischof.

Seine **Diözese**, der 18 Pfarreien und 74 Priester angehören, liegt im Zentrum des Landes. Von den 1,6 Millionen Einwohnern sind etwa 320 000 katholisch.

Glaubhaft vermittelte der Bischof den Schülern, dass sein Heimatland ein **Modell für den Dialog und die Toleranz zwischen den Religionen** sei. Anhand vieler Aktionen in Burkina Faso sei es ihm gelungen, zum beiderseitigen guten Zusammenleben der Religionen beizutragen. Er selbst möchte weltweit dafür werben und ein glaubhaftes Beispiel sein.

Dem Ganzen schloss sich eine Diskussion mit den Zehntklässlern an, an der die Schüler interessiert teilnahmen.

**Pater Roberto**, der den Bischof im Auftrag des Erzbistums an unsere Schule begleitete, fasste am Ende der Präsentation die wesentlichen Aspekte noch einmal kurz zusammen.

Insgesamt gesehen war dieser Vormittag ein bleibendes Erlebnis und eine neue Erfahrung für unsere Schüler. Vielleicht fällt ja die eine oder andere Information auf fruchtbaren Boden und wird damit dem diesjährigen Slogan von missio „**Du führst mich hinaus ins Weite**“ gerecht.

S. Schön-Glückner, V. Reißig

